



weihnachtsgrüße

*„Wir haben seinen Stern gesehen“, so sagten die Weisen aus dem Morgenland.
Und sie fanden am Ende ihres Weges Jesus Christus, das Kind in der Krippe.*

*Er ist gerecht, ein Helfer wert
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königs-kron' ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit.
All uns're Not zum End' er bringt,,
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat.*

*O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat!
Wohl allen Herzen insgemein,
da dieser König ziehet ein!
Er ist die rechte Freudensonn',
bringt mit sich lauter Freud' und Wonn'.
Gelobet sei mein Gott,
mein Tröster früh und spät.*

*Text aus „Macht hoch die Tür“,
Kirchenlied, G. Weißel
Krippe, Pixabay-Foto: jhenning*

Liebe Landsleute,
im Weihnachtsevangeli-um wird den Hirten von den Engeln
Frieden auf Erden verkündet. Ich wünsche Ihnen viel von
diesem Frieden; Frieden im Herzen, Frieden untereinander und auf der Welt, besonders in der Ukraine. Ich wünsche
Ihnen ebenso, dass Ihnen vor allem gute Gesundheit geschenkt wird. Allen ein friedvolles, frohes Jahr 2025!

Ihr/Euer Landsmann und Pfarrer Josef Schlossnikel



Mit Liebe tun!

In diesen Tagen las ich einen Satz von Mutter Teresa, der großen Heiligen der Nächstenliebe, der mich angesprochen und beeindruckt hat. Diesen möchte ich allen ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohnern der Iglauer Sprachinsel und allen, die mit uns verbunden sind, zum Weihnachtsfest und für das Jahr 2025 gleichsam als Motto schreiben: „Wir können nicht alle Großes vollbringen. Aber wir können die kleinen Dinge mit Liebe tun!“

Gottes Segen zum Weihnachtsfest und für das nächste Jahr, in bleibender Verbundenheit,

Ihr Prälat Josef Michelfeit, früher Simmersdorf, jetzt Rostock

Frieden ist die Sehnsucht aller Menschen, auch in diesem Jahr!

Jeder Weihnachtsgruß enthält den Wunsch nach Frieden, den wir in diesem Jahr noch mehr denn je benötigen. Viele aus dem Iglauer Gebiet erreicht dieser Gruß zum Teil in hohem Alter, er möge aber auch an die Kinder und Enkelkinder weitergegeben werden. Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Weihnachten ein Impuls zu mehr Frieden und Hilfe den Menschen gibt. In diesem Sinn besinnliche und bestärkende, friedvolle Tage. Mögen diese im kommenden Jahr weltweit – endlich – verwirklicht werden können.

Ihr/Euer Franz Pitzal, Pfarrer i.R.

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

statt „Friede auf Erden“ werden auch dieses Jahr die Nachrichten dominiert von Kriegsberichten aus den Krisenregionen dieser Welt, erschüttern uns Nachrichten aus der weltweiten Politik, aus dem weltweiten Wirtschafts- und Gesellschaftsleben. Hass und Hetze verbreiten sich in den sozialen Netzen - der Ton wird rauer - im Straßenverkehr und untereinander! Fremdenhass und Antisemitismus nehmen in unserer Gesellschaft zu!

Und unsere Kirchen? Sie leidet unter einem rasanten Mitgliederschwund. Nur mehr eine Minderheit unserer Bevölkerung gehören den christlichen Kirchen als Mitglied an. Die Kirchen sind gebeutelt von Uneinigkeit, Skandalen etc. Weihnachten - ohne Glauben an den menschengewordenen Sohn Gottes - wären diese Tage leer, ohne Inhalt, einfach freie Tage, Freizeit. Was Weihnachten zum Fest macht, ist das Kommen des Gottessohnes Jesus Christus und unsere Begegnung mit ihm. Darum geht es an Weihnachten!

Ich wünsche Ihnen zu Weihnachten die Begegnung mit dem Sohn Gottes, der für uns Mensch geworden ist; eine Begegnung, die Ihnen Geborgenheit im Letzten und Gelassenheit im Vorletzten gibt; eine Begegnung, die Weihnachten zum Fest macht. Und ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr!

Ihr und Euer Dieter Olbrich, Präses der Sudetendeutschen

**Mach Dich auf und werde Licht.**

Manchmal kommt so ein Tag wie heute.

Es wird nicht wirklich hell. Draußen hat das letzte Laub seine leuchtende Schönheit verloren. Ich treffe meine Nachbarin im Treppenhaus mit dem Einkauf. Sie stöhnt und murmelt ironisch von besinnlicher Zeit und dem ganzen Kommerz. Ich nicke so freundlich wie Möglich. Mag sein, dass es den Advent ohne die Tage der Tristesse nicht gibt. Gegenüber ist der Weihnachtsmarkt. Alles noch geschlossen. Die Sicherheitsleute der Parfümerie wecken zwei Obdachlose Menschen auf. Unsant. Am Karussell versucht jemand schimpfend die große Regenplane abzunehmen. Ein junge Frau schreit etwas in ihr Handy. Es klingt nicht gut.

Die Menschen könnten erlöster aussehen, denke ich und meine auch mich selbst. Ich sehne mich nach Licht! Dem warmen, das von Herzen kommt.

Dann sehe ich die Taube. Sie sitze auf einem Zaunpfosten. Ganz ruhig nickt sie mit dem Kopf. Ich bleibe stehen. Ich schaue. Ich höre. Ein Akkordeon

spielt „Junge komm bald wieder“. Die Holzpferde im Karussell scheinen zu lächeln. Ein warmer Zimtgeruch weht aus der Hintertür der Backhütte. Die ersten Lichterketten spiegeln sich im nassen Laub. Ich weiß, es klingt verrückt, aber ich werde erlöster. Als wäre für einen Moment ein kleines Stück Welt erleuchtet und ich mittendrin. Ich schaue die Taube an, sie schaut friedvoll zurück.

Dann schwingst sie sich runter auf den Gehsteig, mitten zwischen die Menschen. Na gut! denke ich.

Frank Howaldt, aus „Der andere Advent“ 2024, Andere Zeiten e.V.

Ihnen allen, liebe Landsleute im In- und Ausland, den Ehrenmitgliedern und Aktiven unserer Gemeinschaft, allen Heimatpfarrern, dem Vorstand und allen Mitgliedern des GMH-Vereins sowie allen Freunden in der angestammten Heimat, den Verantwortlichen und den Mitarbeitern im Rathaus unserer Patenstadt, an der Spitze Herrn OB Michael Salomo und Frau Bürgermeisterin Simone Maiwald, namentlich auch Herrn Stadtkämmerer Guido Ochs und den Herren Matthias Jochner und Achim Wiedmann sowie unseren lieben Freunden in Waldkirchen, dort besonders Herrn Bgm. Reinhard Ringl und Herrn Pfr. Gerhard Swierzek, den Verantwortlichen in unserer Heimatstadt Iglau, besonders Herrn Primator Petr Ryška, seinen Stellvertretern, dem tschechischem Vorsitzenden des GMHV, Herrn Bgm. Ing. arch. Martin Laštovička, unserem Freund Josef Kodet sowie unserer lieben Freundin Frau Dr. Alená Jackubičková und unseren Freunden in Stannern und in Truden/Südtirol, wünsche ich im Namen der Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel e.V., aber auch persönlich alles Gute, ein gesegnetes Weihnachtsfest im Kreis Ihrer Familien und Freunde sowie ein gesundes, erfolgreiches, friedvolles und glückliches Jahr 2025!

Peter Tenschert, Bundesvorsitzender Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel e.V.



O seht in der Krippe,
im nächtlichen Stall,
seht hier bei des Lichtleins
hellglänzendem Strahl,
in reinlichen Windeln
das himmlische Kind,
viel schöner und holder,
als Engel es sind.

Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh
Maria und Josef betrachten es froh.
Die redlichen Hirten knien betend davor,
hoch oben schwebt jubelnd
der Engeln Chor.

O beugt wie die Hirten anbetend die Knie
erhebet die Hände und danket wie sie.
Stimmt freudig, ihr Kinder, wer wollt sich nicht
freu'n, stimmt freudig zum Jubel
der Engel mit ein.

Zweite bis vierte Strophe des Weihnachtsliedes „Ihr Kindelein kommet“. Foto: philismaging/pixabay

Die Nachbarschaft Buchen – Walldürn wünscht allen Mitgliedern mit ihren Familie, allen Landsleuten, Freunden und Bekannten eine besinnliche Adventszeit, ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest im Kreis ihrer Lieben und einen stimmungsvollen Jahresausklang. Dazu einen ruhigen Start ins neue Jahr und ein gesundes und glückliches Jahr 2025 mit Erfolg und Gottes Segen.

Herbert Kremser, Obmann und Christel Kremser

Die Nachbarschaft Burglengenfeld wünscht den treuen Mitgliedern mit ihren Familien und allen Iglauer Landsleuten eine besinnliche Adventszeit, frohe, gesegnete Weihnachten und ein glückliches, friedvolles neues Jahr 2025. Bleiben Sie vor allem gesund!

Adolf Hampel, Obmann



Die **Nachbarschaft Dieburg** und die **Trachtengruppe Groß-Umstadt** wünschen allen treuen Mitgliedern, allen Landsleuten und Freunden ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute und Gesundheit im neuen Jahr.

Der Vorstand

Frohe und gesegnete Weihnachtsfeiertage, gerade in diesen unruhigen Zeiten, und ein gutes neues Jahr mit Frieden, wünscht allen Landsleuten und Freunden die **Nachbarschaft Ebern**.

Helga Pokoj-Müller, Obfrau

Die **Nachbarschaft Frankfurt** wünscht ihren Mitgliedern und Freunden sowie allen lieben Iglauer Landsleuten ein gesegnetes Weihnachtsfest, Gotte Segen an allen 365 Tagen und ganz besonders Gesundheit im Jahr 2025.

Sepp Gleixner, Obmann und Friedgard Gleixner

Die **Nachbarschaft Heidelberg** wünscht allen Iglauer Landsleuten, allen Mitgliedern und Freunden der Nachbarschaft und ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Frieden und Glück im Jahr 2025.

Jörg Gerspach, Obmann

*Ignatzkirche, Weihnachtskrippe,
Hauptpatz Iglau 2023 (Foto: Jan Lang)*



Die **Nachbarschaft Heidenheim** wünscht allen Landsleuten, Freunden und Bekannten der Iglauer ein friedliches, besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr Gesundheit und alles Gute.

Susanne Burkhardt, Obfrau

Eine ruhige Vorweihnachtszeit, besinnliche Feiertage und ein gesundes und friedvolles Jahr 2025, wünsche ich im Namen des gesamten Vorstandes der **Nachbarschaft Homberg**, von ganzem Herzen, allen unseren Mitgliedern, Freunden und allen Iglauer Landsleuten.

Anni Kurzeknabe, Obfrau



Die Hiobsbotschaften, welche täglich wie eine Sturzflut auf uns niedergehen, machen uns fassungslos und lassen uns schier verzweifeln. Und daher wollen wir in der Weihnachtszeit, im Kreis der Familie, von Freunden und Bekannten, zur Ruhe kommen. Als Halt und zur Bewahrung unseres inneren Friedens soll uns die frohe Botschaft unseres Herrn, Jesus Christus dienen. In diesem Zeichen des Glaubens an Ihn und unseren Gott, wünsche ich den Mitgliedern unserer Nachbarschaft und allen Iglauern, ein besinnliches und friedliches Weihnachtsfest. Möge Gott Frieden und Gesundheit im kommenden Jahr geben.

*Euer Obmann Franz Gröschel,
Nachbarschaft Kaufbeuren-Marktoberdorf-Diessen*

Foto: J. Lang 2022, Iglau, Hauptplatz, Mariensäule

Ein friedvolles Weihnachtsfest und vor allem ein gesundes neues Jahr wünscht allen Iglauern, den Mitgliedern unserer und aller Nachbarschaften und allen Freunden der Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel, die Vorstandschaft der Nachbarschaft **Lauf**.

Franz Hocke, Obmann



(Foto: Heilig-Kreuz-Münster Schwäbisch Gmünd,
Quelle: Stadtverwaltung)

Dazu einen besinnlichen Jahresausklang, einen ruhigen Start ins neue Jahr und ein hoffentlich friedliches, gesundes und glückliches Jahr 2025.

Horst Zeizinger, Obmann und Ehefrau Rita Zeizinger

Die **Nachbarschaft Stuttgart** wünscht ihren Mitgliedern, allen Landsleuten, Freunden und Bekannten mit ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles und gesundes Jahr 2025.

Johanna Schindler, Obfrau



Iglau, Winter 2024. Einsam steht Komponist u. Dirigent Gustav Mahler im Park, die steinernen Fische (Vordergrund) halten Winterschlaf. Über den ehemaligen Platz, an dem die Synagoge stand (am Ende der Schillergasse), geht der Blick hinüber zum Frauentorturm. Foto: Jan Lang.

Allen Obleuten und Funktionsträgern unserer Gemeinschaft und deren aktiven Helfern danke ich für ihr Engagement und die Betreuung der Landsleute im nun zu Ende gehenden Jahr. Hoffen und wünschen wir, dass wir uns bei den Gedenktagen in Waldkirchen und Iglau und gerne auch bei anderen Gelegenheiten in großer Zahl, wenn möglich, wieder zusammenfinden, in 2025. Allen wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest, „Glück auf!“, Gottes Segen und Gesundheit im neuen Jahr.

Peter Tenschert, Heimatkreisbetreuer

Allen **Altenberger** Landsleuten und Bekannten frohe, gesegnete Weihnachten und ein glückliches, gesundes Jahr 2025.
Eurer Ortsbetreuer Adolf Hampel

Allen Landsleuten aus **Deutsch-Schützendorf, Dobrenz** und **Philippsdorf** (Filippsdorf) sowie allen Freunden wünsche ich eine gesegnete Weihnachtszeit und ein glückliches, vor allem gesundes und gutes neues Jahr 2025.

Eure Maria Stilper, Ortsbetreuerin a.D.

Ein besinnliches, frohes und vor allen Dingen ein gesundes Weihnachtsfest sowie einen zuversichtlichen Start in das Jahr 2025, wünschen wir allen Landsleuten aus und in Misching und auch allen Freunden und Bekannten.

Annemarie Laqua, Ortsbetreuerin a.D. und Ehemann Gerd.



Wie das Rotkehlchen zum „Weihnachtsvogel“ wurde

Rund und großäugig, hübsches hellrotes Brustgefieder und rund 18 Gramm leicht: Das Rotkehlchen. Es ist beliebt und wirkt auf Menschen sympathisch. In Deutschland war es schon zweimal „Vogel des Jahres“ (1992, 1921). Und der Bezug zu Weihnachten? Dazu gibt es verschiedene Legenden. Maria und Josef waren nicht allein mit Ochs und Esel im Stall. Ein braunes Vögelchen leistete ihnen Gesellschaft. Als sie einnickten und das wärmende Feuer zu verlöschen drohte, fachte der Vogel die Glut mit seinen Flügelschlägen wieder an. Auffliegende Funken trafen seine Brust und färbten sie orangerot.

Die Engländer (Britten) nahmen diese Legende auf. Andere beliebte Geschichten kamen dazu, wie z.B. diejenige, dass das Rotkehlchen dem englischen König ein Weihnachtslied gesungen habe und auch die Legende, dass das Rotkehlchen den sterbenden Christus am Kreuz mit seinem Gesang getröstet habe. Manche Legenden um das „Waldrötlein“, wie es in Märchen und auch im Volksmund mancherorts heißt, gehen weit zurück in die vorchristliche Zeit. Bei den Germanen galt das Rotkehlchen als Überbringer der Sonne. Sie ordneten es dem rotbärtigen Gott Donar zu, der über die Blitze (und den Donner) gebot. Sonne, Blitzschlag, Feuer, wo dieser heilige Vogel des Lichts nistete, hütete bzw. beschützte Gott Donar das Haus und den Hof. Und die schwedische Literaturnobelpreisträgerin, Selma Lagerlöf, erzählt in „Das Rotkehlchen“ diese Christuslegende: Der kleine Vogel weint angesichts des Todes Jesu am Kreuz und zieht einen Dorn aus dessen Dornenkrone. Dabei wird seine Brust mit Blutstropfen besprenkelt – und ist fortan rot.

Wie auch immer: Nach und nach wurde das Rotkehlchen Teil des britischen Weihnachtsschmucks und der Weihnachtstradition. Wie es so ist, der „Trend“ kam über den „Kanal“ auch zu uns nach Deutschland und bald schon gab es hierzulande Weihnachtskarten und unter anderem auch Servietten mit Rotkehlchen-Motiv. Mit seiner roten Brust passt der Vogel ja auch sehr gut in weiße Schneelandschaften, zu Tannengrün und zwischen die roten Beeren, wie die der Hagebutte oder der Stechpalme.

Unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern wünschen wir frohe Weihnachten und für das Jahr 2025 alles Gute. Herzlichen Dank sage ich noch einmal allen, die uns auch im nun zu Ende gehenden Jahr mit Ihrem Beitrag und Ihrer Spende unterstützt haben.

Peter Tenschert, Vorsitzender

Freunde und Förderer des Iglauer Singkreises



Allen Iglauer Landsleuten und ihre Familien wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und für 2025 viel Glück und Segen, Gesundheit und Frieden.

Christel Wukits geb. Hawelka,
Ehemann Robin und Familie

Allen Landsleuten und unseren lieben Freunden wünschen wir frohe, gesegnete Weihnachten und für das Jahr 2025 viel Glück, alles Gute, Gesundheit und Zuversicht.

Traudi und Harry Höfer mit Familie

Friedvolle, besinnliche Weihnachten und alles Liebe und Gute für das neue Jahr, ganz besonders Gesundheit, wünschen wir allen Freunden und Bekannten.

Familie Alená und Pavel Veliky und Ladislav Plavec, Stannern

Allen Iglauern frohe, gesegnete Weihnachten und die besten Wünsche für das Jahr 2025.
Bleiben Sie vor allem gesund!

Ihre Familie Vojtech, Gasthaus „Zum Faßl“, 93083 Obertraubling

Liebe Iglauer, liebe Bezieher
und Freunde des Heimatblattes,
ich wünsche Ihnen frohe, gesegnete
Weihnachten, gemütliche, festliche
Tage mit Ihrer Familie, dazu einen
geruhsamen Jahresausklang und für
2025 Gesundheit und viel Glück.

Mit den guten Wünschen verbinde ich ein Dankeschön für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung bei meiner Grenzbötenarbeit von Seiten der Nachbarschafts-Vorstände, insbesondere der Schriftführer und Kassiere sowie aller aktiven Funktionsträger. Besonders bedanke ich mich bei allen, die meine Frau und mich das Jahr über mit lieben Grüßen und lobenden Worten erfreut und mit ihren Spenden zum Erhalt des Heimatblattes beigetragen haben.

Vážení přátelé v Jihlavě a Stannernu,

upřímně Vám přejeme veselé a požehnané Vánoce, sváteční a útulné dny, krásný závěr roku a vše nejlepší do roku 2025, hodně štěstí, pevné zdraví a hlavně mír – konečně i na Ukrajině a v dalších válečných oblastech.

Vaši Ursula a Jörg Gerspachovi



Was war das für ein Fest?

Der kleine Junge hockte auf dem Fußboden und kramte in einer alten Schachtel. Er förderte allerhand wertlose Dinge zutage – darunter auch einen silberglänzenden Stern. Was ist das? Fragte er. Ein Weihnachtsstern, sagte die Mutter. Etwas von früher, von einem alten Fest. Was war das für ein Fest? Fragte der Junge. Ein langweiliges, sagte die Mutter. Die ganze Familie stand in der Wohnstube um einen Tannenbaum und sang Lieder. Und an der Spitze der Tanne befestigte man den Stern. Er sollte an den Stern erinnern, dem die Hirten nachgingen, bis sie den kleinen Jesus in der Krippe fanden. Der kleine Jesus, fragte der Junge – was soll das nun wieder sein? Das erzähle ich Dir ein andermal, sagte die Mutter und damit öffnete sie den Deckel des Müllschluckers und gab ihrem Sohn den Stern in die Hand:

Du darfst ihn hinunterwerfen und aufpassen, wie lange du ihn noch siehst. Der Junge warf den Stern in die Röhre und lachte, als er verschwand. Aber als die Mutter wiederkam, stand er wie vorher über den Müllschlucker gebeugt: Ich sehe ihn immer noch, flüsterte er. Er glitzert. Er ist immer noch da.

(Geschichte: Marie Luise Kaschnitz, aus „Der andere Advent“ 2024, Andere Zeiten e.V.)